

REVUE - KLATSCH

In der jetzigen Nummer auf Seite 844 bringen wir ein Bild des Ehepaares del Rio, glückumkränzt von einem Rosenbukett. Doch Glück und Glas . . . Soeben ist die schöne Dolores nach Mexiko gefahren, um die Scheidung einzuleiten. Und Jaime, der wie der berühmte Mohr, seine Schuldigkeit also getan hat, wird wohl nichts anderes übrigbleiben, als um eine schlechte Erfahrung reicher, zu seinen Haciendas reumütig zurückzukehren.

In dieser Hinsicht sind seine Schwipp-Kollegen von den Brettern und der Leinwand, wie Mary Pickford, Pola Negri, Fairbanks, Morgan und Hardt ungleich tüchtiger. Das viele Geld, das sie durch ihre künstlerische Tätigkeit verdienen, verwandten sie zum Teil für äußerst lukrative Unternehmungen. So ist Mary Pickford in ihrem Nebenberuf Bankier, Pola Negri und Fairbanks besitzen in Hollywood große Immobiliengeschäfte, die durch äußerst günstige Spekulationen den Grundstock ihrer großen Vermögen bilden. Harry Hardt, der bekannte deutsche Filmschauspieler, versuchte sich mit viel Erfolg als Autohändler, und auch Paul Morgan hat sein süßes Wiener Herz entdeckt und macht in diesem Monat in Steglitz eine Konditorei auf. Selbst Fritz Lang, der geniale Schöpfer von erdumspannenden Filmen, verschmäht es nicht, eine geschäftliche Rückversicherung zu schließen. Er ist an der Wiener Wurstfabrik Piowati beteiligt, die mit ihren delikatsten Würsten jetzt auch die Berliner Mägen glücklich macht.

Den Weg alles Filmischen ist nun auch Ruth Elder gegangen. Sie werden sich wahrscheinlich nicht mehr genau an diese junge Dame erinnern können, und so wollen wir Ihnen ein wenig helfen. Ruth Elder gehört zu dem nicht gerade angenehmen Frauentyp, dessen Leben in gesuchten Sensationen sich allzu gern abspielt. Nachdem ihre Flug-Escapade von Amerika nach Spanien buchstäblich ins Wasser fiel und sie das Glück hatte, von einem Passagier-Dampfer gerettet zu werden, verstand sie es, sich überall in Szene zu setzen und aus den vielen Möglichkeiten dieser Reklame-Inszenierung Geld herauszuschinden. Während Hünefeld, Lindbergh, Köhl und Chamberlin sich einer allgemeinen Beliebtheit erfreuen, hat Ruth Elder durch ihre Reklamesucht das Gegenteil erreicht. Deshalb ist es unverständlich, wie sie als Haupt-Attraktion der Bühnenschau eines großen amerikanischen Kinotheater-Konzerns für diese hunderttätige Tätigkeit hunderttausend Dollar verdienen konnte. Ein Gipfel ungewollter Ironie erscheint uns aber, daß die Paramount-Film-Gesellschaft sie ab 1. Juli als Star des Films „Glory-fying the American Girl“ engagiert hat, denn Frau Elder besitzt wohl zu allerletzt die Fähigkeiten, um den Typus des amerikanischen Mädchens bildhaft zu gestalten und zu verherrlichen.

Soeben ist Herr Samuel Goldwyn, Teilhaber der United Artists-Filmgesellschaft, nach Amerika zurückgekehrt. Er suchte neue Filmgesichter, und engagierte Lily Damita als Gegenspielerin für Ronald Colman (siehe Seiten 804/805) und den jungen Londoner Bühnenschauspieler Walter Butler als Partner für Vilma Banky. Diese Engagements haben wohl sehr viel Star- und Dollarhoffnungen zunichte gemacht.

Nun hat sich auch der letzte Vorhang über das Leben und Sterben des schönen Rodolfo Valentino gesenkt. Erbschafts-Zwistigkeiten und viel Klatsch bildeten den Hauptbestandteil des allerletzten Aktes. Sein Vermögen wurde kurz nach seinem Tode auf ungefähr 680 000 Dollar geschätzt. Aber dann kamen große unbezahlte Rechnungen zum Vorschein, die zu Lasten der Erbmasse gingen. So schuldete Valentino einem Londoner Schneider allein siebenundzwanzigtausend Dollar und nach Abzug der Gesamtschulden blieben für die Erben noch 287 000 Dollar übrig. Ob sich die Eltern des armen italienischen Gärtnerlehrlings Rodolfo eine derartig hohe Summe je erträumt haben?

